

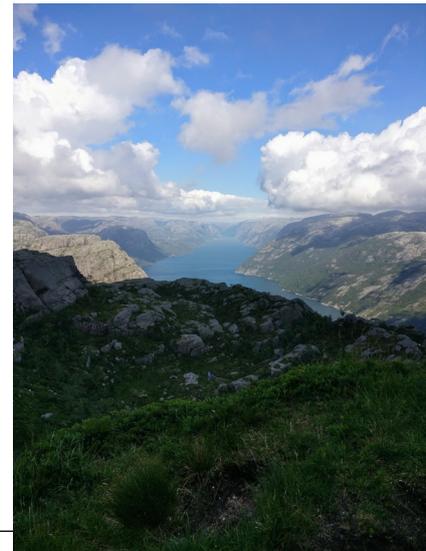
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Universitetet i Bergen

Stadt, Land: Bergen, Norwegen

An der OVGU studiere ich:
... im Studienlevel Master: Informatik

Mein Auslandsstudienzeitraum:
06.01.2020 – 20.06.2020



Für den Aufenthalt nützliche Links:

- uib.no – Website der Uni mit Bewerbungsablauf und Kursbeschreibungen
- bo.sammen.no – Wohnheimportal des Studierendenwerks
- Søknadsweb – Bewerbungsportal der Uni
- Studentweb – Portal für Kurs- und Prüfungsverwaltung
- Mitt – Wie ein besseres LSF mit mehr Funktionen
- StudentID app: digitaler Studentenausweis
- Skyss app: ÖPNV Planer der lokalen Verkehrsbetriebe
- Skyss billett app: Digitaler Fahrschein

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	Kurslevel	ECTS	Anerkennung OVGU?
Programming Languages	Englisch	BA/MA	10	Hoffentlich
Algorithms Engineering	Englisch	BA/MA	10	Nicht für Inf-Master, da keine Note
Norwegian Language Course (Intro Level)	Englisch/ Norwegian	BA/MA	7.5	Nicht für FIN-Studiengänge, da Sprachkurs

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Die OvGU hat mich nach angenommener Bewerbung über das Outgoing Portal bei der UiB nominiert. Daraufhin gab es per Mail genauere Infos zum Bewerbungsprozess. Da die UiB und die OvGU Partnerunis sind, ist die Bewerbung nach Nominierung eher eine Formalität.

Ich musste mich über das „Søknadsweb“ bei der UiB bewerben. Das Prozedere ist ziemlich selbsterklärend. **Tipp:** Es ist nicht notwendig, einen Reisepass zu haben, um als Deutsche:r nach Norwegen zu reisen. An Stellen, die einen „passport“ fordern, wird immer auch ein EU-Personalausweis akzeptiert.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Es ist möglich per Zug, Flugzeug oder auch mit eigenem Auto von Deutschland nach Norwegen zu reisen. Ich bin der Bequemlichkeit halber geflogen und habe rund 130€ dafür bezahlt (mit Norwegian Airlines). Früh buchen lohnt sich an dieser Stelle. Bergen hat einen eigenen Flughafen, der allerdings außerhalb der Stadt liegt. Von dort kommt man mit dem Flybussen (Flughafenbus) oder der Bybanen (Stadtbahn) in die

Stadt. Die Busse fahren passend zu jedem Linienflug und starten direkt vor dem Flughafen.

Tipp: Es lohnt sich, ein Semester- oder zumindest Monatsticket bei dem lokalen ÖPNV-Verbund **Skyss** zu kaufen. Die sind für Studenten dann auch wesentlich günstiger. Mit einem Ticket für Zone A kommt man schon unglaublich weit: Ich habe in meinem Semester diese Zone nur selten verlassen.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Im Herbstsemester gibt es wohl eine richtige Willkommenswoche für die neuen Austauschstudenten. Da ich im Frühlingsemester (zu dem wesentlich weniger Austauschstudenten kommen) zur UiB gekommen bin, gab es da nur eine kurze Einführung. Die Kurse aus der Bewerbung werden direkt in die Einschreibung übernommen. Änderungen sind in der Anfangszeit erlaubt und meistens wohl auch notwendig. Im System der Uni (Studentweb) meldet man sich sowohl für Vorlesungen als auch für Prüfungen direkt zu Beginn des Semesters an. Damit sollen mögliche Konflikte und Überfüllungen vermieden werden. Das System funktioniert tatsächlich effektiver und zuverlässiger, als ich das von der OvGU kenne. Es ist empfehlenswert, den NOR-INTRO oder NOR-U1 als Sprachkurs zu belegen. Diese Sprachkurse sind sehr schnell voll, man kann aber relativ einfach nachrücken, wenn der Ansturm vorbei ist. Die verschiedenen Portale der Uni sind relativ gut miteinander synchronisiert, d.h. der Stundenplan und Zugriff auf Inhalte wird mit Anmeldung für ein Modul direkt eingerichtet. Das System, das man während des Semesters hauptsächlich benutzt, heißt „mitt“. Dort sind Stundenplan, Vorlesungsmaterial, Emails usw. organisiert.

Studium an der Gasthochschule:

Vor der Corona-Krise lief das Studium an der UiB ähnlich, wie ich das von der OvGU gewohnt war. Die Module wurden allerdings mit wesentlich mehr Credits angesetzt: Wahlmodule in der Informatik brachten nun jeweils 10CP. Dafür wird dann auch erwartet, dass man sich ausführlich mit den Übungsaufgaben auseinandersetzt. Für alle Module war es notwendig, Übungsaufgaben einzureichen, um die Prüfung schreiben zu dürfen. Die eine schriftliche Prüfung, die ich geschrieben habe, war mit drei Stunden angesetzt. Hier galt es, praktische Aufgaben zu lösen und man bekam entsprechend genügend Zeit dafür.

Zu Beginn des Semester habe ich bei einem der Fächer eine böse Überraschung erlebt: Wider erwarten gab es für eines meiner Module doch keine Note, sondern nur pass/fail. Das ließ sich auch nicht ändern. Da ich das Modul aus Interesse aber trotzdem belegen wollte, gingen mir damit 10CP für mein Curriculum verloren. Zusammen mit einem weiteren Informatik-Fach (10CP) und dem Sprachkurs (NOR-INTRO 7,5CP) war das Pensum für dieses Semester komplett. Zusätzliche Fächer, die ich eingeplant hatte, habe ich wegen des Übungsaufwandes fallen gelassen. Da ich mir den Sprachkurs für mein Studium nicht anrechnen lassen kann (das war immerhin im Vorhinein bekannt), blieben also nur magere 10CP, die ich mit nach Deutschland nehmen kann. Das Anerkennungsverfahren ist bis heute nicht abgeschlossen.

Durch Corona wurden schlagartig alle Veranstaltungen abgesagt. Einige Veranstaltungen wurden dann ohne größere Probleme über Videos oder Videokonferenzen weitergeführt. Prüfungen wurden in digitale Varianten überführt. Sämtliche Unigebäude und auch das Sportangebot von Sammen wurden gesperrt.

Die Informatik-Studenten an der UiB haben eine sehr aktive Fachschaft mit großem Gemeinschaftsraum und gutem Zusammenhalt. Die Fachschaft organisierte sich dann in der Krise hauptsächlich digital über Discord. Es ist üblich, dass es im Anschluss an ein Modul kurz vor der Prüfung einen Crashkurs (kræsjkurs), organisiert über die Fachschaft, gibt.

Generell sind die Lehrenden an meiner Fakultät sehr hilfsbereit gewesen. Es war deutlich zu spüren, dass sie ein Interesse daran hatten, dass die Leute auch mitkommen.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Bergen hat zwar ähnlich viele Einwohner wie Magdeburg, die Stadt ist jedoch ganz anders aufgebaut. Neben einer recht konzentrierten Innenstadt erstreckt sich der Rest bis auf die anliegenden Berge, teilweise sogar dahinter. Die Stadt liegt in einer Art Kessel von (offiziell) sieben Bergen, die sich alle schön zum Wandern eignen. Besonders empfehlen kann ich Fløyen (DIE Touristenattraktion schlechthin), Løvstakken (wunderschöne Rundumsicht) und Lyderhorn (schöne Wanderung). Gleichzeitig gibt es einen großen Hafen; auch Teile der Uni liegen am Meer.

In der Regel leben die Austauschstudenten in einem großen Wohnheim-Cluster namens Fantoft, das etwas außerhalb der Innenstadt liegt. Ich habe in einem anderen Wohnheim des Studentenwerkes (Sammen) in der Innenstadt gewohnt. In Fantoft sind die Austauschstudenten mehr unter sich, und haben auch mehr Veranstaltungen. In den anderen Wohnheimen trifft man eher lokale Studenten. Wenn man in der Innenstadt wohnt, ist praktischerweise alles in Laufreichweite. Allen Austauschstudenten der UiB steht ein Wohheimplatz zu. Man kann sich dafür auf bo.sammen.no bewerben.

Ein Standardsatz in Norwegischkursen ist: „Det regner mye i Bergen.“ (Es regnet viel in Bergen.) Ordentliche Regenklamotten können sich also lohnen. Gleichzeitig sollte man nicht vergessen, auch genug kurze Klamotten dabei zu haben; die Winter sind in Bergen nicht besonders kalt und es wird echt warm im Sommer.

Für Ausflüge in kältere Gebiete lohnt es sich, eine leichte, warme unterste Schicht aus Merinowolle zu haben. In Kombination mit einer regenfesten äußeren Schicht kommt man damit schon sehr weit. Dazu kann man sich bei der Norwegian Trekking Association (DNT) Tipps holen. Gute Wanderschuhe haben meine Touren besonders erleichtert.

Neben Wanderungen habe ich meine Freizeit in Bergen mit Klettern und Schwimmen verbracht. Man kann rund um der Stadt an vielen Stellen in der Natur Sportklettern betreiben, vorausgesetzt, man hat das Equipment und Vorwissen. Man kann auch in das sehr gut ausgestattete Bergen Klatresenter zum Bouldern werden.

Erwähnenswert ist hier auch der Sportverein der Universität, BSI. Dort kann man sehr günstig Equipment ausleihen. Es werden auch diverse Aktivitäten, wie Klettern, Joggen, Yoga etc. angeboten.

Sammen bietet für ein ziemlich günstiges Semesterticket ein umfangreiches Sportangebot an. Inklusiv ist auch eine Schwimmhalle im Studentsenteret. Bevor das Corona-Chaos ausgebrochen ist, war ich sehr oft in der Schwimmhalle - ein guter Ort, um den Unistress zu vergessen.

Schwimmen kann man im Sommer dann besonders gut in einem der Fjorde oder einem der umliegenden Bergseen.

Die Zimmer im Wohnheim sind zwar meistens möbliert, eine Bettdecke muss man sich aber selbst besorgen. Für Zimmerausstattung gehen hier die meisten zum IKEA in Åsane, und nutzen dabei den kostenlosen gelben IKEA-Bus. Für kleinere Haushaltswaren kann ich den Clas Olsen in der Innenstadt empfehlen.

Essen in Norwegen ist teuer. Viele Grundnahrungsmittel kosten das Doppelte (oder mehr) im Vergleich zu Deutschland. Die Angebote der verschiedenen Märkte zu vergleichen und selbst zu kochen lohnt sich. Die Mahlzeiten sind anderes über den Tag verteilt: In Deutschland kennen wir Frühstück, ein großes Mittag und ein kleines Abendessen. In Norwegen gibt es Frühstück (frokost), ein kleines Mittag (lunsj), ein großes Abendessen (middag) und einen Snack vor dem Schlafen (kveld). Man braucht sich also nicht zu wundern, zur Mittagszeit kein großes Essen in der Kafeteria zu finden. Generell ist die Kafeteria sehr teuer an der UiB.

Alkohol ist stark besteuert und nur zu bestimmten Uhrzeiten kaufbar. Hochprozentiges kann man sich nur im staatlich getragenen Vinmonopolet kaufen.

Organisatorisches (Bankkonto, notwendige Anmeldungen, Versicherungen etc.):

In Norwegen ist es sehr üblich, alles mit Kreditkarte/Drahtlos (VISA, Mastercard, Google/Apple Pay) zu bezahlen. Viele Banken verlangen Gebühren für Zahlungen in Fremdwährungen. Es könnte sich lohnen, ein Bankkonto ohne diese Gebühren abzuschließen. Ein norwegisches Bankkonto braucht man nicht; es dauert auch recht lange, eines zu eröffnen. (Und man benötigt dafür eine norwegische Sozialversicherungsnummer.)

Es wird sehr gerne mit dem lokalen Dienst Vipps bezahlt, der so ähnlich funktioniert wie PayPal, aber an eine norwegische Telefonnummer + Bankkonto gebunden ist. Prinzipiell ist der Eigenanteil für medizinische Leistungen in Norwegen recht niedrig (z.B. 20€ für eine ärztliche Beratung). Am besten fragt man hier bei der eigenen Versicherung nach, ob da zusätzlicher Schutz notwendig ist. Durch die Universität erhält man automatisch eine Aufenthaltsberechtigung in Norwegen. Man muss sich allerdings melden. Dafür sollte man die reservierten Termine der UiB beim Amt nutzen. Winter- und Sommersemester sind offenbar eine Eigenart des deutschen Systems. In Norwegen gibt es Frühlings- und Herbstsemester. Dadurch habe ich einen Monat meines vorherigen Semesters verpasst und musste Prüfungen verschieben.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Bergen und die umliegende Natur sind wirklich wunderschön und sehenswert. Egal, in welche Richtung man läuft, man landet entweder auf einem Berg oder am Meer. Die Sportmöglichkeiten der Uni und in der Natur sind wirklich gut. Man kann auch wunderbar Ausflüge in andere Regionen in Norwegen unternehmen, in denen zum gleichen Zeitpunkt quasi eine andere Jahreszeit herrscht. In welchem Land kann man schon sowohl Ski fahren als auch im Meer surfen? Ich habe hier viele nette Leute getroffen und kann an dieses Austauschsemester mit einem guten Gefühl zurückdenken.